

Auch der Sicherheitssprecher des Europaklubs Dr. Hubert Pirker und Umwelt-sprecher Dr. Richard Seeber diskutierten mit den Bürgermeisterinnen über aktuelle Themen aus ihren Bereichen.

### EU-Kommission - Politik für die Menschen

In der Europäischen Kommission hatten die steirischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit hochrangigen Mitarbeitern unserer österreichischen EU-Kommissarin Benita Ferrero-Waldner.

Hubert Gombs und Michael Karnitschnig sprachen dabei ein wichtiges Thema an: "Europa sind wir alle. Die EU-Kommission schlägt neue Regelungen zwar vor, reagiert dabei aber häufig auf Anliegen der Mitgliedstaaten und Regionen."

Die steirischen Gemeindevertreter haben die Möglichkeit genutzt, ihre Vorstellungen direkt vor Ort zu deponieren.



*Bei der europäischen Kommission konnten wir uns als Vertreter von Österreich fühlen.*

### Die grün-weiße Schaltzentrale in Brüssel

Nicht fehlen durfte natürlich auch ein Besuch in der 'steirischen Botschaft'. Mag. Erich Korzinek, Leiter des Steiermark-Hauses, diskutierte ausführlich mit seinen Gästen über die weiß-grüne Interessensvertretung im Herzen der EU.

Das Steiermark-Haus hilft unseren steirischen Gemeinden und Regionen dabei, EU-Förderungen zu lukrieren. Hier kennt man genau die verschiedenen EU-Programme und weiß, wie man das Meiste herausholen kann.

Umgekehrt werden die Interessen der Steiermark in Brüssel vertreten und erfolgreich in die europäischen Entscheidungsprozesse eingebracht.



*Einige Bürgermeister aus dem Bezirk Weiz vor dem Atomium.*

### Pralinen, Brauerei und Brügge



Nach diesen umfangreichen Informationen über den engen Zusammenhang zwischen der EU und unserer Steiermark gab es viel zu diskutieren.

Da kam die Einladung zum Abendessen in ein traditionelles Brüsseler Restaurant gerade recht, ebenso wie der Ausflug in das mittelalterliche Städtchen Brügge.

Diese Brüssel-Reise war für uns alle wichtig. Die Steiermark ist in der EU gut vertreten - und unsere Interessen werden erfolgreich durchgesetzt.

Jetzt muss auch bei uns zu Hause Europa sichtbarer werden und die zwölf Europasterne sollen in jeder Gemeinde leuchten.

*Bgm. Werner Höfler und  
Univ.-Prof. Dr. Reinhard Rack*